

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

heute soll es dem Plastik an dem Ort an den Kragen gehen, an dem wir und unsere Kinder uns den ganzen Tag aufhalten. In Schulmappen, Brotboxen, Federtaschen und auf dem Schreibtisch finden sich bei den meisten Deutschen noch Unmengen an Plastik und Schadstoffen.

Papiersparen

Auf dem Weg zum papierlosen Büro stehen die bundesdeutschen Arbeitsplätze überwiegend noch ganz am Anfang. Da wird jede Mail ausgedruckt und abgeheftet, Printwerbung liegt täglich im Kasten, Briefe und Pakete gehen gut verpackt und verklebt auf die Reise. Im Durchschnitt verbraucht jeder Deutsche im Jahr drei Bäume. Bei 80 Mio. Einwohnern ... da ist in 10 Jahren bald eine brasilianische Provinz abgeholzt. Deshalb ist es eine gute Idee, beim Druckvorgang mit dem Sparen anzufangen.

- Drucken Sie beidseitig, schwarz-weiß, verkleinert. Wenn Sie Mails ausdrucken müssen, sparen sie sich den "Schwanz" alter Kommunikation und drucken Sie nur Seite 1.
- Überzeugen Sie Chef und Kollegen vom Speichern von Dateien statt Papier.
- Verwenden Sie für Kino, Theater und BVG mobile Tickets auf dem Handy
- Benutzen Sie privat recyceltes Papier. Fragen Sie mal nach, ob man zumindest für Internes im Büro darauf umstellen kann. Beschreiben Sie es beidseitig.
- An Packstationen kann man sich den Beleg per E-Mail senden lassen statt ihn auszudrucken.
- Verwenden Sie Fehldrucke als Schmierpapier. Basteln Sie sich für die nächsten Konferenznotizen daraus einen Block. Schneiden Sie sich Notizzettel daraus.

Plastikfreier Schreibtisch

Bei Neuanschaffungen: Stiftebox, Lineal, Anspitzer & Co. kann man aus Holz oder Pappe [bestellen](#). Schreiben Sie in Bestellungen, dass Sie möglichst wenig Teillieferungen wünschen. Auch Scheren brauchen keinen Plastikgriff. Konsumverzicht ist aber immer die beste Lösung, behalten Sie also ruhig Ihr altes Plastiklineal und reinigen Sie die Schere erst von Kleberesten und [schärfen](#) Sie sie neu, bevor Sie über eine neue nachdenken. Einweg-Plastikkugelschreiber bekommt man leider häufig als Werbegeschenke. Für den Büroankauf eignen sich Kugelschreiber mit nachfüllbaren Minen. Hier gibt es bereits [Alternativen](#) zur Plastikhülse. Sie können auch in einen plastikfreien [Tintenfüller](#) investieren, hierfür gibt es als Alternative zur Einweg-Plastikpatrone sogenannte "[Konverter](#)". Eigene Notizen erstellen Sie nachhaltig mit Bleistiften aus unbehandeltem Holz, die Sie länger nutzen können, wenn Sie einen [Bleistiftverlängerer](#) nutzen, am besten einen aus Holz. Beim Kauf von Radiergummis können Sie darauf achten, solche aus [Naturkautschuk](#) zu bestellen. Tesafilm gibt es zwar nicht plastikfrei, aber [recycelt](#). Und zuhause können Sie Geschenke und Co. mit japanischem Reisepapier, auch als [Masking Tape](#) bekannt, kleben. Handwerklich Begabte können sich plastikfreien Klebstoff auch mal [selbst herstellen](#). Briefumschläge gibt es auch recycelt, falls der Chef es akzeptiert. Ein fester Karton statt des Umschlags mit Polyesterfolie spart auch Plastik. Mehr Tipps für ein plastikfreies Büro bietet die [Codecheck-Info](#).

Plastikfreie Schulmappe

Der klassische Ranzen aus Leder eignet sich für Schulkinder kaum noch. Er ist zu schwer, nicht ergonomisch, nicht vegan, reflektiert nicht und kommt auch nicht allzu modisch daher. Hier ist Plastik also unvermeidbar. Der [Ergobag](#) ist zu 100 % aus recycelten Plastikflaschen.

Tipps zum plastikfreien Hefteeinschlagen finden Sie [hier](#). Wie man die Einschläge selbst herstellen kann, erfahren Sie [hier](#). Auch Bunt- und Filzstifte, Schreibhefte etc. gibt es in umweltfreundlichen Varianten. Alles über plastikfreien Inhalt für die Federmappe erfahren Sie bei [Utopia](#). Weitere Tipps zur Müllvermeidung in der Schule gibt [Careelite](#).

Abfallfreier Mittagssnack

Ob Bürohengst oder ABC-Schützin, mittags muss ein Pausenbrot her. Wer in Mensa oder Kantine speisen kann, erlebt dort öfter eine böse Plastik-Überraschung. Trinkbecher, Besteck, Trinkhalme, Wasserflaschen, Kaffee- und Eisbecher, alles aus Plastik oder plastikbeschichtet. Wer sich engagieren möchte, kann eine Kampagne dagegen starten, fürs Erste empfehlen wir, die plastikfreien Alternativen mitzubringen. Wenn alle Angestellten mit [Trinkflasche](#), [Thermosbecher](#) und Alu- oder [Bambusbesteck](#) kommen, bleibt der Kantinenbesitzer auf seinen Einwegverpackungen sitzen und freut sich, weil er Geld spart - und denkt hoffentlich um. Stofftaschentücher ersetzen Papierservietten. Plastikstrohhalm, Einwegbecher und Papierservietten bestellen Sie am besten immer gleich mit der Bestellung ab. Wer sich sein Essen zu Schule und Arbeit mitnehmen muss, kann dies umweltfreundlich in Brotboxen tun oder es in wiederverwendbare [Bienenwachstücher](#) einwickeln. Berliner Wasser ist sauber und lecker: Wenn Sie am Arbeitsplatz Trinkwasser konsumieren, müssen Sie keine Plastikflaschen schleppen.

Gerade in den öffentlichen Bereichen wie Büro, Schule und Kantine ist es immer sinnvoll, nicht nur plastikfrei zu leben, sondern es auch zu kommunizieren. Bestellen Sie den mit dem Essen gelieferten "Müll" mit der Bestellung ab, sprechen Sie mit den Kollegen, dem Lehrer, der Schulleitung, dass Sie weniger Plastik wünschen. Heute sind die Ohren für dieses Thema offener denn je.

Wir hoffen, mit den obengenannten Ideen sind Sie hinreichend für ein plastikfreies Leben in Schule und Büro gerüstet. Da hier nicht zu jedem möglichen Beruf außerhalb des Standard-Bürojobs informiert werden kann, bitten wir Sie, an Ihrem Arbeitsplatz selbst kreativ zu werden. Wenn Sie schöne Lösungen für Ihre Branche finden, freuen wir uns auf Ihre Mail.

Ihr "Berlin plastikfrei"-Team

Dies ist eine E-Mail-Inforeihe von privaten Verbrauchern an andere private Verbraucher, die nach ca. 8 Mails automatisch endet. Um sich danach abzumelden, müssen Sie nichts tun, Ihre E-Mailadresse wird danach nicht weiter gespeichert. Weitere Daten wurden nicht erhoben. Um sich vorzeitig abzumelden, schicken Sie uns bitte eine E-Mail. Sollte dieser Infobrief an Sie weitergeleitet worden sein, können Sie sich gern für den Empfang der Newsreihe anmelden, indem Sie eine kurze Mail an berlin-plastikfrei@web.de senden. In dieser Inforeihe wird häufig auf Webseiten Dritter verlinkt. Auf deren Inhalt haben wir keinen Einfluss und können dafür keine Haftung übernehmen, für den Inhalt ist der Betreiber der jeweiligen Seite verantwortlich. Eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten ist ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht zumutbar. Sollten wir von Rechtsverletzungen Kenntnis erlangen, werden wir die beanstandeten Links unverzüglich entfernen und Infobriefe mit diesen Inhalten nicht weiter versenden.